

4. Die Bibel und Unsterblichkeit

Es gibt nur zwei Textstellen, die über Unsterblichkeit sprechen. Paulus schreibt von Gott: „*Er, der allein unsterblich ist, ... ihm allein gehören Ehre und ewige Herrschaft. Amen.*“ (1. Tim. 6,16; Hfa) Wann wird dem Menschen Unsterblichkeit verliehen? „*Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; Denn es wird die Posaune erschallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.*“ (1. Korinther 15,51-53)

5. Die Auferstehung

Die Bibel kennt ein Leben **nach** dem Tod und nicht **im** Tod! Wenn Jesus Christus in den Wolken des Himmels wieder kommt, werden die, die im Glauben an Jesus Christus „entschlafen“ sind, auferstehen (1. Thess 4,15-18). Martin Luther sagte: „*Wir werden schlafen, bis Gott an das kleine Grab anklopft und sagt: ‚Doktor Martin, steh auf!‘ Dann werde ich gleich aufstehen und ewig glücklich sein - mit Gott!*“ Die Strafe der Gottlosen ist nicht eine ewig brennende Hölle, sondern der ewige Tod (Maleachi 3,19); der feurige Pfuhl ist der zweite Tod (Offenbarung 20,14).

6. Die älteste Lüge der Menschheit

Als Satan Adam und Eva im Garten Eden verführte, ging er sehr geschickt vor, indem er Wahrheit mit Lüge vermischte. Im Gespräch sagte Eva zur Schlange: „*Gott hat gesagt: ‚Esst nicht von seinen Früchten, ... sonst müsst ihr sterben!‘ ‚Unsinn! Ihr werdet nicht sterben‘, widersprach die Schlange, ‚aber Gott weiß: Wenn ihr davon esst, werden eure Augen geöffnet – ihr werdet sein wie Gott und wissen, was Gut und Böse ist.‘“ (1. Mo. 3,3-5; Hfa) Gott sagte: „Ihr werdet sterben!“*

Satans Lüge: „Ihr seid unsterblich. Ihr werdet sein wie Gott!“

Gott sagte: „Die Seele, die sündigt, soll sterben.“ (Hesekiel 18,20; EB)

Satans Lüge: „Ihr werdet keineswegs des Todes sterben.“ (1. Mose 3,4)

Gottes Wahrheit: Der Mensch **ist** eine Seele (sterblich).

Satans Lüge: Der Mensch **hat** eine Seele (unsterblich).

Justin der Märtyrer, 2. Jh: „*Wenn ihr mit solchen zusammenkommen solltet, die sich Christen nennen ... und behaupten, ihre Seelen würden vielmehr schon beim Tode in den Himmel genommen werden, dann haltet sie nicht für Christen.*“ (Gespräche mit Tryphon, Kap. 50)



NJ 13 „Tod ... was dann?“

Thema 1

„Sehnsucht nach Unsterblichkeit?“

Nimm Jesus

Als Barbara Streisand zum ersten Mal mit ihrem Vater sprach, war er schon seit 35 Jahren tot. Sie sagt: „Es passierte bei einer spiritistischen Sitzung. Er stellte sich mit seinem Kosenamen vor, den nur ich kannte.“ Ihr Vater war Opfer eines Gehirnschlags geworden, als die Sängerin gerade 15 Monate alt



war. Während der Sitzung ließ der Vater Barbara Streisand angeblich wissen, dass er im Jenseits stolz auf sie sei. (Berliner Morgenpost, 14.10.94)

„Bei Umfragen sind rund 20% der Deutschen überzeugt, dass sich mit dem Jenseits Kontakt aufnehmen lasse. 50% glauben an außerirdische Wesen, jeder siebte an Magie und Hexerei.

Rund 50.000 Wahrsager und Hellseher bieten in Deutschland ihre Dienste an – soviel wie die katholischen und evangelischen Geistlichen zusammen.“ (Spiegel Nr. 52, 12/94, S.79)

- Was geschieht, wenn ein Mensch stirbt?
- Kann man mit Verstorbenen sprechen?
- Ist das Leben ein endloser Kreislauf der Wiedergeburten?

1. Auffassungen über ein Leben nach dem Tod

Es gibt drei Hauptauffassungen über den Tod:

- Der ganze Mensch stirbt und „schläft“. Erst nach seiner Auferstehung lebt er weiter.
- Leib und Seele werden getrennt. Die Seele ist unsterblich.
- Der Mensch wird immer wieder neu geboren (Reinkarnation). Seine Seele ist ein Teil des Göttlichen und daher unsterblich.

Die alten Ägypter glaubten, die Seele („KA“) lebe nur dann weiter, wenn sie nicht vom Körper getrennt würde. Deshalb müsse der tote Körper erhalten bleiben.

Die Todesvorstellung im Hinduismus:

Der Tod ist der Übergang zu einem weiteren Leben. Im Augenblick des Todes beginnt sofort der Neuanfang des Lebens.

Der griechische Philosoph Platon (428-348 v.Chr.) lehrte, dass der Tod die Befreiung der (guten) Seele aus dem Kerker des (bösen) Leibes sei.

- Die Seele (Psyche) lebt nach dem Tod weiter. Sie geht entweder in den Hades (gutes Leben) oder in den Tartaros (schlechtes Leben).
- Die „Verbesserlichen“ können in einer Zwischenstation geläutert werden.

Die römisch-katholische Kirche hat diese griechischen Gedanken durch den Kirchenvater Augustinus übernommen:

Der Mensch hat eine unsterbliche Seele, die bei dem Tod zu Gott (gutes Leben) kommt, oder in die Hölle (schlechtes Leben) muss.

- Es besteht die Möglichkeit der Reinigung im Purgatorium (Fegefeuer).
- Origines (185-254 n.Chr.) verband die Lehre Platons mit Bibeltexten.
- Thomas von Aquin (1225-1274) verankerte sie fest in der Kirche.
- Papst Leo X. erklärte die Unsterblichkeit der Seele 1513 zum Dogma der Kirche.

Der große Reformator Martin Luther übernahm die Unsterblichkeitslehre, allerdings ohne das Fegefeuer. Über Himmel und Hölle entscheiden aber nicht die Werke (gut und böse), sondern der Glaube.

Esoterik: Die Seele existiert ewig und erlebt eine unendliche Folge von Wiedergeburten im menschlichen Körper.

Die bekannte und inzwischen verstorbene Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross schrieb: „*Es gibt keinen Tod. ... Meine wirkliche Aufgabe besteht jetzt darin, den Menschen zu sagen, dass es den Tod nicht gibt.*“ (Das Buch der ganzheitlichen Gesundheit, Bern 1982, S.520)

Was sagt die Bibel über Tod, Seele und ein Weiterleben nach dem Tod?

- Wohin geht ein Mensch, wenn er stirbt? In den Himmel, die Hölle, das Fegefeuer, die endgültige Verwesung?
- Ist der Tod ein großes Abenteuer oder nur eine nie endende Stille?
- Wo sind unsere geliebten Verstorbenen?

Die gute Nachricht der Bibel lautet: Es gibt ein Leben nach dem Tod!

2. Der Ursprung des Menschen

Über die Erschaffung des Menschen lesen wir: „*Da bildete Gott, der Herr, den Menschen aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.*“ (1. Mose 2,7; EB)

Lebendige Seele = Erde + Lebensatem

Der Mensch **hat** keine Seele, er **ist** eine Seele!

Beispiele: „Er ist eine gute Seele.“ oder „Das Dorf hat 300 Seelen.“

Mit dem Wort „Seele“ ist der ganze Mensch gemeint.

Etwa 1.700 Mal kommt der Begriff „Seele“ in der Bibel vor. An keiner Stelle wird erwähnt, dass sie unsterblich sei. „Seele“ bedeutet:

- Lebewesen – lebendiger(s) Mensch/Vieh (Apostelgeschichte 2,41)
- Lebensträger – Blut (5. Mose 12,23)
- Lebensempfindungen – Gefühle (Matthäus 22,37)

Beispiel: Eine Glühbirne gibt aus sich selbst kein Licht. Wird der Stromkreislauf geschlossen, brennt die Glühbirne.

Licht = Lampe + Strom

Unterbrechen wir den Stromkreislauf, geht das Licht wieder aus. Es hat einfach aufgehört zu existieren. So ist es auch beim Tod des Menschen:

Tote Seele = Erde – Lebensatem

Lebendige Seele = Erde + Lebensatem

Die gute Nachricht der Bibel lautet:

Es gibt kein Leben **im** Tod, aber es gibt ein Leben **nach** dem Tod!

3. Der Tod des Menschen

Was geschieht, wenn der Mensch stirbt? Gott nimmt den Lebensatem wieder weg und der Körper zerfällt zu Erde. Der Prediger beschreibt den Zustand der Toten: „*Denn die Lebenden wissen, dass sie sterben werden, die Toten aber wissen nichts; sie haben auch keinen Lohn mehr, denn ihr Andenken ist vergessen. Ihr Lieben und ihr Hassen und ihr Eifern ist längst dahin; sie haben kein Teil mehr auf der Welt an allem, was unter der Sonne geschieht.* ..“

(Prediger 9,5.6.10) Manche meinen, dass die Bösen, wenn sie sterben, in die Hölle kommen, um dort ewig zu brennen. Aber diese Vorstellung ist der Bibel fremd. Wie versteht die Bibel den Begriff „Hölle“?

Im Alten Testament:

- Scheol: Die Grube, das Grab, die Dunkelheit, Stille (Psalm 16,10).

Im Neuen Testament:

- Hades: Grab, Friedhof (keinerlei Hitze) (Offenbarung 20,13.14).
 - Gehenna: Ein brennender Ort (Matthäus 5,22); Tal, wo der Müll verbrannt wurde. Das verzehrende Feuer am Tag des letzten Gerichts.
 - Tartaros: Dunkelheit, Finsternis (2. Petrus 2,4); nur einmal im NT.
- Jesus beschreibt den Tod als „Schlaf“ (Johannes 11,11-13). Auch Paulus nennt die Verstorbenen „Entschlafende“ (1. Thessalonicher 4,13-15). Die Toten denken nicht (Psalm 146,4), loben Gott nicht (Psalm 115, 17) und wissen nichts mehr (Prediger 9,5).